



Landesgeschäftsstelle

Eisvogelweg 1  
91161 Hilpoltstein  
[www.lbv.de](http://www.lbv.de)

Presseinformation 09-24

## **Ergebnis der „Stunde der Wintervögel“: Unerwartete Gäste in Bayerns Gärten Zugvögel im winterlichen Bayern – Nordische Gäste von Bergfink bis Seidenschwanz**

**Hilpoltstein/Puchheim, 25.01.2024 – Bayern hat einen Vogel. Um genau zu sein sogar viele: Über 600.000 gefiederte Gäste in knapp 20.000 Gärten zählten die mehr als 26.500 Teilnehmenden am Wochenende vom 5. bis 7 Januar im Rahmen der „Stunde der Wintervögel“ 2024. *Im Landkreis Fürstentfeldbruck zählten 492 Personen in 387 Gärten insgesamt 10.893 Vögel. Deutlich mehr als bei der Zählung 2023, als nur 6.537 gefiederte Gesellen in der Region gemeldet wurden.* Jetzt liegen die finalen Ergebnisse der bürgerwissenschaftlichen Aktion vom bayerischen Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) und seinem bundesweiten Partner NABU vor und geben spannende Einblicke in die Vogelwelt im Siedlungsraum. „Am Zählwochenende gab es einiges zu beobachten: Daheimgebliebene Zugvögel, nordische Gäste und andere unerwartete Vögel, viele belegt mit einmaligen Fotos. Beobachtungen von Waldohreulen bis hin zu Seidenschwänzen meldeten uns die Bürgerinnen und Bürger aus den Gärten, Parks und von den Balkonen des Freistaats“, so die LBV-Biologin Dr. Angelika Nelson.**

*Zahlen aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck finden sich in kursiven Absätzen in dieser Meldung.*

Nach einigen Monaten mit zum Teil sehr starken Temperaturschwankungen im Freistaat hatte der LBV das Zählwochenende der 19. „Stunde der Wintervögel“ mit Spannung erwartet. „Die nun vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass einige Kurzstreckenzieher wie Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, oder Hausrotschwanz den Wetterkapriolen getrotzt haben und in ähnlicher Anzahl wie in den Vorjahren in den Gärten des Freistaats anzutreffen sind“, so Angelika Nelson. Überrascht waren Vogelbeobachter und Vogelbeobachterinnen aus den Landkreisen Rosenheim, Neu-Ulm und München, als sie je ein Sommergoldhähnchen im Garten entdeckten. „Genaue Beschreibungen und Fotos, bestätigten, dass es sich um Sommergoldhähnchen und nicht um die im Aussehen sehr ähnlichen Wintergoldhähnchen handelte“, so Nelson. Während das Wintergoldhähnchen die kalten Monate über in Bayern bleibt, fliegt das Sommergoldhähnchen üblicherweise in den westlichen Mittelmeerraum ab. „Beobachtungen von Kurzstreckenziehern sind schon länger kein Einzelfall mehr. Diese Entwicklung werden wir auch in den kommenden Jahren im Zusammenhang mit dem Klimawandel im Auge behalten“, erklärt Nelson.

Und es gab noch mehr unerwartete Gäste: Eine Teilnehmerin im Landkreis Würzburg entdeckte vom Balkon aus, am gegenüberliegenden Baum mehrere Waldohreulen. Besonders in strengen Wintern suchen sich bis zu einem Dutzend Waldohreulen einen gemeinsamen Schlafbaum im geschützten Siedlungsraum. „Es freut uns, wenn Leute durch die Teilnahme an der Stunde der Wintervögel neue Vogelarten in der unmittelbaren Umgebung für sich entdecken. Dadurch erhöht die Aktion auch die Artenkenntnis in der Bevölkerung,“ so die LBV-Biologin.

**Ergebnis im Landkreis Fürstentfeldbruck:** *Waldohreulen oder Sommergoldhähnchen waren hier in der Region nicht zu beobachten. Allerdings wurden viermal der Zilpzalp sowie sechs Hausrotschwänze gemeldet. Beide Arten überwintern eigentlich im Mittelmeerraum und sind nur sehr selten bei uns im Winter zu Gast. Zudem war auch eine Mönchsgrasmücke auf Besuch im Landkreis. Diese Art ist ebenfalls normalerweise ein Zugvogel, jedoch ist hier schon bekannt, dass Mönchsgrasmücken immer häufiger ganzjährig bei uns anzutreffen sind.*

### **Nordische Gäste in Bayern**

Aufgrund eisiger Temperaturen und Schnee in Skandinavien flogen am Zählwochenende auch zahlreiche nordische Gäste an die Futterstellen in Bayern. Gimpel, Bergfinken, Kernbeißer oder Schwanzmeisen waren zum Teil in großen Trupps zu sehen und bescherten einigen Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis. Wer Glück hatte, konnte sogar einen Seidenschwanz entdecken. „Sein Zugverhalten unterliegt starken Schwankungen. In manchen Wintern taucht der Seidenschwanz in großer Zahl invasionsartig in Mitteleuropa auf, in anderen Jahren bekommt man ihn hier kaum zu Gesicht“, so Angelika Nelson.

**Ergebnis im Landkreis Fürstentfeldbruck:** *In der Region zeigten sich ebenfalls die seltenen Besucher in den Landkreispärten: Mit 190 Exemplaren landete der Gimpel sogar auf Rang 15, der Bergfink reiht sich mit 111 Vertretern nur drei Plätze dahinter auf der 18 ein. Immerhin 48 Schwanzmeisen und 29 Kernbeißer ließen sich hier blicken. 32-mal belohnte auch hier der Seidenschwanz die Zählenden.*

### **Reges Treiben an den Futterstellen**

Im Vergleich zum Vorjahr herrschte zur diesjährigen „Stunde der Wintervögel“ ein reges Treiben in den bayerischen Gärten: Durchschnittlich konnten Vogelfreund\*innen knapp über 32 Vögel (Vorjahr: 30) pro Garten zählen. „Jährliche Schwankungen in der Anzahl der Vögel sind zu erwarten. Wichtig ist aber, den langfristigen Trend im Vogelbestand im Auge zu behalten“, sagt die LBV-Vogelexpertin. Dieser sieht leider nicht so positiv aus: Seit Beginn der Aktion nimmt die Anzahl der gemeldeten Vögel pro Garten stetig ab. Das bunte Vogel-Treiben an diesem Zählwochenende ist wohl auch auf die zahlreichen Futterstellen in den Gärten und auf den Balkonen zurückzuführen. 93 Prozent der Teilnehmenden gaben an, Vögel zu füttern. Am Futterhäuschen lassen sich Vögel besonders gut beobachten und zählen.

**Ergebnis im Landkreis Fürstentfeldbruck:** *Im Landkreis Fürstentfeldbruck waren mit 28 Vögeln pro Garten endlich wieder mehr gefiederte Gesellen zu beobachten. Zwar liegt die Region wie auch in den vergangenen Jahren unter dem bayerischen und dem oberbayerischen Durchschnitt (knapp unter 30 Vögeln je Garten), dennoch setzte sich der Abwärtstrend in diesem Jahr nicht fort. Immerhin vier Vögel mehr kamen durchschnittlich in Fürstentfeldbruck*

zu Besuch als im Vorjahr (2023: 24 Vögel pro Garten) und damit ähnlich viele wie zuletzt 2020 (Zahlen aus 2020: 28,31 Vögel pro Garten, 492 Teilnehmende, 375 Gärten und 10.617 gemeldete Vögel insgesamt).

### **Regionale Unterschiede**

Die meisten gefiederten Gäste zählten mit durchschnittlich 38 Vögeln pro Garten die Teilnehmenden in Niederbayern. Das liegt vermutlich daran, dass jeder sechste Teilnehmende dort an einem sehr großen Zählort mitgemacht hat. In Oberbayern wurden mit knapp unter 30 Vögeln pro Garten die wenigsten gefiederten Gäste gezählt. Schwaben, Oberpfalz und Oberfranken liegen mit 35 und 33 Vögeln pro Garten knapp über dem bayernweiten Durchschnitt. Unter- und Mittelfranken liegen mit knapp unter 32 Vögeln pro Garten knapp darunter. Weitere landkreisgenaue Ergebnisse können eingesehen werden unter [www.stunde-der-wintervoegel.de](http://www.stunde-der-wintervoegel.de).

### **Gesamtergebnis Bayern**

An die Spitze flattert in diesem Jahr trotz seiner Abnahme in einigen Großstädten einmal mehr der Haussperling. Kohlmeise und Feldsperling folgen ihm aufs Siegertreppchen. Platz 4 holt sich die Blaumeise, noch vor der Amsel. „Die Top 5 bleibt damit unverändert zum letzten Jahr“, sagt Angelika Nelson. Der Buchfink landet auf Rang 6. Die Plätze 7 und 8 belegen Grünfink und Elster. Der Erlenzeisig, der die Top 10 im vergangenen Jahr knapp verfehlt hatte, schafft es diesmal auf Rang 9. Das Rotkehlchen macht die Liste der 10 am häufigsten beobachteten Wintervögel in Bayerns Gärten komplett.

**Ergebnis im Landkreis Fürstentfeldbruck:** Im Landkreis Fürstentfeldbruck setzt sich wieder die Kohlmeise an die Spitze, zum dritten Mal in Folge. Sie legt mit 1.670 gesichteten Exemplaren sogar noch einmal um 26,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu (2023: 921 Kohlmeisen) und ließ sich in 91,7 Prozent aller Gärten blicken. Das dürfte darauf zurückzuführen sein, dass viele Kohlmeisen bei kälterem Wetter aus dem Norden zu uns kommen. Ebenfalls wie im Jahr 2023 folgen dahinter auf Platz 2 der Feldsperling (1.407 Exemplare bei einem Plus von 10,7 Prozent) und auf Platz 3 der Haussperling (1.387 Exemplare mit einem Plus von 29,4 Prozent). Die Ränge dahinter belegen in leicht veränderter Reihenfolge die gleichen Vogelarten wie in ganz Bayern: Amsel (4. Platz, in 91 Prozent aller Gärten gesichtet), Blaumeise (5. Platz), Buchfink (6. Platz) und Grünfink (Platz 7). Den 8. Platz holt sich im Landkreis der bunte Stieglitz und verbessert sich damit gleich um sieben Plätze (2023: Platz 15), dahinter vervollständigen Erlenzeisig und Elster die Top 10. Das Rotkehlchen verpasst in FFB die Bestenliste der 10 ganz knapp und flattert in diesem Jahr auf die 11, immerhin ein Platz besser als im Vorjahr. Der Buntspecht macht das Dutzend voll. Saatkrähe (2024: Platz 14; 2023: Platz 10) und Graugans (2024: Platz 22; 2023: Platz 8) sind in diesem Jahr wieder aus den Top 10 beziehungsweise sogar aus den Top 20 geflogen.

### **Schulstunde der Wintervögel**

Im Rahmen der „Schulstunde der Wintervögel“ zählten dieses Jahr Kinder aus 75 Schulen in 47 Gemeinden die Vögel rund um ihre Schule. „Die ‚Schulstunde der Wintervögel‘ ist eine großartige Möglichkeit, um Kindern die heimischen Vogelarten näher zu bringen, und sie so zukünftig auch für ihren Schutz zu sensibilisieren“, erklärt Angelika Nelson.

Die nächste Vogelzählung findet vom 9. bis 12. Mai 2024 statt. Dann rufen der LBV und sein bundesweiter Partner NABU die Menschen auf, bei der „Stunde der Gartenvögel“ die

Brutvögel in den Gärten und Parks zu erfassen. Auch Schulen sind dann wieder eingeladen mitzuzählen.

Infos zur Aktion unter [www.stunde-der-wintervoegel.de](http://www.stunde-der-wintervoegel.de)

Pressebilder unter: [www.lbv.de/sdw-presse](http://www.lbv.de/sdw-presse)

### **Über den LBV**

1909 gegründet ist der LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. - der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell über 115.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein. Mehr Infos: [www.lbv.de/ueber-uns](http://www.lbv.de/ueber-uns)

---

### **LBV-Pressestelle:**

**Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Franziska Back, E-Mail: [presse@lbv.de](mailto:presse@lbv.de), Tel.: 09174/4775-7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172/6873773.**

### **Für Rückfragen LBV Fürstenfeldbruck:**

**Angelika Dester, E-Mail: [angelika.dester@lbv.de](mailto:angelika.dester@lbv.de), Tel: 089/800 1500**

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an [presse@lbv.de](mailto:presse@lbv.de).